

Beilage zu Nr. 50 des Grenzboten.

Neuenbürg, Samstag den 29. März 1902.

Amtliches.

Handwerkskammer Neutlingen.

Bekanntmachung,

betr. Gesellenprüfungen im Frühjahr 1902.

1. Die Gesellenprüfungen werden im April oder Mai d. J. abgehalten. Diese Prüfungen sind an Stelle der Lehrlingsprüfungen getreten. 2. Wer sich der Gesellenprüfung nicht unterzieht, darf als Geschäftsinhaber Lehrlinge erst dann halten und anleiten, wenn er fünf Jahre hindurch sein Handwerk selbstständig betrieben hat oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen ist.

3. Der Prüfling hat 1) eine Arbeitsprobe und, soweit es die Prüfungsordnung vorschreibt, auch ein Gesellenstück zu machen, wird 2) in seinen Fachkenntnissen mündlich und 3) wenn er Gelegenheit hatte sich die erforderlichen Kenntnisse zu erwerben, in der Buch- und Rechnungsführung mündlich und schriftlich geprüft.

Die Prüfungsordnung kann bei den Vorständen der gewerblichen Vereinigungen und im Bureau der Kammer eingesehen werden.

Es steht den Prüflingen frei, sich an der nächstgelegenen gewerblichen Fortbildungsschule auch in Deutscher Sprache, Rechnen und Zeichnen, sowie in anderen Schulfächern prüfen zu lassen.

4. Prüfungsorte sind in der Regel die Oberamtsstädte. Finden sich aber in einer andern Gemeinde mindestens vier Prüflinge aus demselben Gewerbe oder aus nahe verwandten Gewerben, so werden sie dort geprüft.

5. Als Prüfungsorte für die Lehrlinge des D.A. Neuenbürg sind zunächst bestimmt:

- a) Neuenbürg für die Bäcker, Metzger, Schneider, Schuhmacher, Schreiner und Glaser, Sägmüller, Wagner und Stellm. (Vorsitzender d. Pr.-A.: Hr. Seilerstr. Fr. Gollmer.)
- b) Calw " " Lehrlinge aus den hier nicht besonders genannten Gewerben. (V. d. Pr.-A.: Hr. Seifensiederstr. Gust. Schlatterer.)
- c) Nagold " " Getreidemüller, Dreher, Buchdrucker u. Schriftsetzer. (V. d. Pr.-A.: Hr. Stadtpfarrer Höckh.)
- d) Altensteig " " Gerber (V. d. Pr.-A.: Hr. Oberpräzeptor Dr. Wagner.)
- e) Horb " " Holzbildhauer (V. d. Pr.-A.: Hr. Färbermeister Joh. Schanz.)
- f) Freudenstadt " " Brauer, Wetz- und Messerschmiede (V. d. Pr.-A.: Hr. Stadtschulth. Hartranft.)
- g) Tübingen " " Feinmeh-, Kürschner, Hut- und Kappenmacher Photogr., Steinbildh. (V. d. Pr.-A.: Hr. Bäderstr. A. Flammer sen.)
- h) Balingen " " Handschuhmacher (V. d. Pr.-A.: Hr. Stadtbaustr. Sellmer.)
- i) Neutlingen " " Konditoren, Seifensieder, Hajner, Schornsteinfeger, Bürstenmacher, Korbmacher, Goldarbeiter, Buchbinder (V. d. Pr.-A.: Hr. Malerstr. Chr. Fr. Fischle.)
- k) Nürtingen " " Posamentenmacher (V. d. Pr.-A.: Hr. Zimmermeister A. Fehmann sen.)

6. Anmeldeformulare sind unentgeltlich bei den gewerblichen Vereinigungen und vom Bureau der Kammer zu beziehen.

7. Die Anmeldung ist an den Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses (s. oben Punkt 5) spätestens bis 25. März d. J. einzureichen. Beizulegen sind: a) ein vom Prüfling selbst verfaßter und geschriebener Lebenslauf, b) ein Zeugnis oder Lehrbrief, c) Zeugnisse über Fortbildungs- od. Fachschulbesuch.

8. Alles Weitere wird den Angemeldeten von den Vorsitzenden der zuständigen Prüfungsausschüsse mitgeteilt. Neutlingen, 6. März 1902.

Für die Handwerkskammer:

Der 1. Vorsitzende: Der Sekretär:
Chr. Fr. Fischle. Rud. Dietrich.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, vorstehendes in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen. Neuenbürg, den 7. März 1902.

K. Oberamt.
i. B. Antmann Knapp.

Privat-Anzeigen

Eine weitbin renommierte, durchaus leistungsfähige

Kunstfärberei und chemische Wäscherei

Stadtschement Hen Ranges übertrug mir eine Annahmestelle und empfehle ich mich zur Vermittlung von Aufträgen zum Anfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch unzerrennt), von Sammeten, Federn etc. Nähere Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.

Wilhelm Fiess, gem. Worengeschäft, Neuenbürg.

Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die jährliche

General-Versammlung

findet am

Sonntag den 6. April 1902, nachmittags 2 1/2 Uhr,

in der Wirtschaft des Karl Pfommer hier

mit folgender Tages-Ordnung statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1901.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1901 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 3) Feststellung der Dividende pro 1901.
- 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 29. März bis Sonntag den 6. April d. J. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslotale aufgelegt sind.

Neuenbürg, den 26. März 1902.

Der Vorstand:

Link. Hummel. Trostel.

Die General-Versammlung

des landw. Konsumvereins Calw

eingetr. Genoss. m. unb. Haftpflicht.

findet am 5. April ds. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr

bei Bierbrauer Dreiß hier statt und werden die Mitglieder zu reger Teilnahme eingeladen.

Tages-Ordnung:

- Rechenschaftsbericht und Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres.
- Entlastung der Rechnung.
- Wahl des Vorstands und Aufsichtsrats und anderes.

Calw, den 15. März 1902.

Der geschäftsführende Vorstand:

G. Gärtner.

Feldrennach.

Am Ostermontag den 31. März ds. Js.

findet bei Unterzeichnetem



große Hundebörse

statt, wozu Käufer, Verkäufer und Freunde der Sache höflich einladet

Fr. Schaub zur „Krone“.

Franz Barth,

Bauunternehmer in Schwann

empfiehlt waggonweise ab Fabrik, ab Bahnhof Neuenbürg und im Einzelverkauf ab Lager in Schwann oder Bahnhof Neuenbürg:

Ia. Mannheimer Portlandcement, Sackkalk, Gyps, abgelöschten weißen Kalk, Doppelsalzziegel, (Patent Ludowici) gewöhnl. Ziegel, Strangsalzziegel, Glasziegel, Schwemmsteine 12, 14 und 16 cm breit, gew. rote Backsteine, halbsaubere und saubere Maschinensteine, sowie weiße geeignet zu Facaden, Kaminsteine, Hourdis, geeignet zu Keller und Stalldecken, Steinzeug- und Cementröhren in allen Lichtweiten u. Dimensionen, Kaminanfänge, Thonplättchen (nach Muster) für Küche und Hausflur, verschiedene Sorten feuerfeste Backsteine und Platten.

Auf Wunsch werden sämtliche Baumaterialien franko ins Haus geliefert.

Schönste und größte Auswahl in

Gesangbüchern

empfiehlt

C. Mech.



Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Ostermontag den 31. März ds. Js.
in das Gasthaus z. „Anker“ dahier
freundlichst einzuladen.

Albert Heinzelmann
Luise Grohmann.

Dennach.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und
Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Ostermontag den 31. März ds. Js.
in das Gasthaus zum „Pflug“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies
als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Bodamer,
Sohn des Friedrich Bodamer, Viehhändlers dahier.
Amalie Bodamer,
Tochter des Karl Bodamer, Postbediensteten aus Stuttgart.

Calmbach.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Ostermontag den 31. März d. J.
in das Gasthaus zum „Bahnhof“ in Calmbach
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies
als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottlieb Rau, Briefträger
Sohn des Jakob Rau, Briefträgers
Christiane Bott
Tochter des † Philipp Bott, Schmiedmeisters.

HERREN welche

Reell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen

Muster-Collectionen

kommen. Grösstes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.

Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Neuenbürg.

Zur Saat

empfiehlt

Kleesamen
ewigen und dreiblättr.,
Grassamen, Wicken
Sparsette, Gerste,
Erbjen
in bekannt guter Qualität.
Wilh. G. Glaid, Seiler.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre sofort oder später
Chr. Förschler, Schlosserstr.,
Birkenfeld.

Bäderlehrlings-Gesuch.
Einen braven Jungen, der die
Brot- und Feinbäckerei gründlich zu
erlernen wünscht, nimmt in die Lehre
Aug. Wacker, Bäckermeister,
Pforzheim, Bismarckstr. Nr. 6.

Richard Steiner, Pforzheim.

Grenzstrasse 13 Telephon 1115

empfiehlt sich zur Herstellung folgender Arbeiten:

Mosaik- und Thonplattenbodenbelägen, Wandverkleidungen

in Marmor, Porzellan und glasierten Steinzeugplatten, nach jedem
gewünschten Muster für Küchen, Bäder, Closets, Pissoirs,
Hausgänge, Reggerläden, Einfahrten, Fassaden, Stallungen,
Trottoirs.

Ferner in verschiedenfarbiger Terrazzo-Imitation:
fugenlose Böden, Treppenstufen, Wassersteine, Anrichten,
Badewannen, Ofenplatten, Wasch- u. Viehtröge,
Grabeinfassungen, Aufsätze, Monumente u. s. w.
von einfachster bis zu reichster Ausführung.

Eindecken von Dächern mit Doppelsalzziegeln, Holz-
cement und Dachpappe.

Ausführung von Cementarbeiten aller Art, als:
Wasserdichten Kellern, Behältern, Gyps-Estrich-Böden.
Alles in solidester billigster Arbeit unter Garantie.

**Großes Lager in Cement, Schwarz- und Weißkalk,
feuerfesten Steinen und Erde,
Reinfies, Sand, Dachpappe, Carbolinum,
Holzement, Theerstricken, Thon,
Steinzeug u. glaz. Wandplatten, Terrazzowaren usw.**

Zu Geschenken

empfiehlt

**Nippfachen, Schreibzeuge,
Briefbeschwerer, Löschdrücker,
Brieföffner, Briefpapiere in Casetten,
hübsche Gegenstände mit Ansichten
(Glasbilder) v. Neuenbürg
in großer und schöner Auswahl,
Wandsprüche**
in den neuesten Ausführungen (imit. Brandmalerei.)
C. MEEH.

KINDERWAGEN



in größter
Auswahl,
ebenso
**Korbwaren,
Blumentische
in Rohr u. Naturröhren,
Sessel etc.**

empfiehlt bei billigster und reellster
Bedienung

Chr. Semmelrath,
Pforzheim, Deimlingstrasse.
Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

In dritter Auflage erschienen:

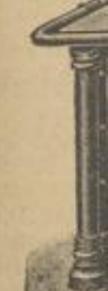
Der Hannes vom Schwarzwald über de Burakriag.

Im Selbstverlag des Verfassers Ludw. Schwarz in Höfen.
Preis 15 s. Ein Teil des Ertrags ist zum Besten der Burensache bestimmt.
Zu haben bei **C. Meeh,** Neuenbürg.

legt man in
und wenig an

Sti

Gegr.
18



Hote

Bedeutend
Grün

Ferner H

au
R
wohl
üb
64 P

Baupläne
u. s. w. werden
gefertigt, auch
Bauten über
Ch
Bau
Ein Sohn a
Le
angenommen.
Paul Ju
P

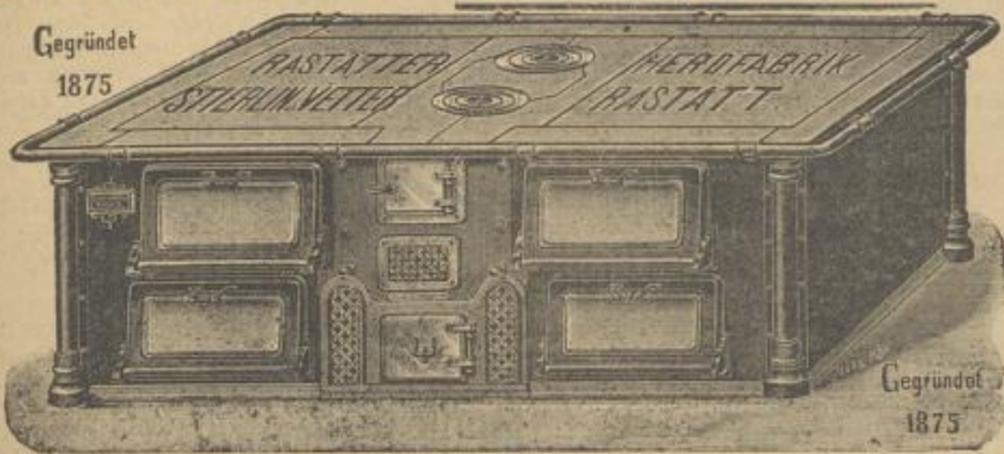


Einen großen Wert

legt man in jedem Haushalt auf eine gute Tasse Kaffee. Diese erhält man für einen mäßigen Preis, wenn man nicht eine billige und wenig ausgiebige, sondern eine bessere Sorte Kaffee nimmt und je nach Geschmack $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Rathreiners Malzkaffee zusetzt, wie es in Tausenden von Familien geschieht.

Stierlin & Vetter, Rastatt.

Gegründet
1875



Gegründet
1875

Hotel- u. Anstalts-Herde nach ganz neuem System von 2 bis 6 Meter lang. Mit und ohne Heißwasser-Einrichtung. Bedeutende Kohlenersparnis. Einfachste, genaueste Regulierung der Bratofenhitze. Gründliche Abhilfe der Klagen über kalte Bratöfen, auch bei eingebauter Heizschlange. Fachgemäße Rat schläge über Küchenanlagen. Ferner **Haushaltungsherde** jeder Größe und Ausstattung, lackiert und elegant emailliert mit vernickelten Beschlägen. Vertreter: Herr **H. Walliser**, Wildbad.

Stollwerck's Chocoladen und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft; über alle Weltteile verbreitet. 64 Preismedaillen. * 27 Hofdiplome.

Baupläne, Voranschläge

u. s. w. werden rasch und billig angefertigt, auch die Ausführung ganzer Bauten übernommen.

Christian Schill,
Baugeschäft Wildbad.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als

Lehrling

angenommen.

Paul Jung, Bäckermacher,
Pforzheim.

Eierteigwaren

Spez: Hausmacher-
Eiernudeln

in anerkannt vorzüglicher Qualität
empfiehlt

Emil Abel, Pforzheim,
Eierteigwarenfabrik.

Dr. Hölzle's h.
Krampfhustentropfen
(Ca. Op. Ip. Bell.) à 70 Pf. in d. Apotheke.

Schon

Alles probiert

und herausgefunden, daß

Carl Nill's allein
echte

Spitzwegerich- Brustbonbons

die allerbesten Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paletten à 10, 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in Neuenbürg bei: **G. Sägenstein,** Conditior, F. Kall; Döbel, **Gottfried König,** Gemeindefleeger; Herrenalb bei: **B. Brosius,** Conditior; Loffenau, **C. F. Schweithardt.**



Red Star Line Roth Stern Linie.

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre Sungen das

Goldschmieds-Geschäft

und ihre Mädchen das

Polieren

erlernen lassen zu wollen, möchten sich, unter Zusicherung guter Ausbildung, schriftlich oder mündlich an die unterzeichnete Firma wenden.

Lehrzeit für Jungen 4 Jahre

Mädchen 3

Anfangslohn: Jungen 4 M. - J

Mädchen 3 " 50

bei hälftiger Fahrtvergütung während der ersten 2 Jahre.

Karl Scholl, Bijouterie-Fabrik,
Pforzheim, Durlacherstr. 25.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

Junge,

welcher das Schuhmacherhandwerk zu erlernen wünscht, wird angenommen.

Karl Reutter, Schuhmacherm.

Wildbad.

Zum baldigen Eintritt werden 2 tüchtige, solide

Zimmermädchen

für kommende Saison gesucht.

Offerte nebst Photographie und Zeugnis- Abschriften erbeten unter N. N. postlagernd Wildbad.

Chr. Schill

Bau-Unternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzriegel,
(Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
vom württ. Portlandcementwerk
Lauffen a. N.

Baksteine
in allen Sorten und

Gaminsteine,
Schwemmsteine u. selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste **Baksteine** und

Platten,
Steinzeugröhren in allen
Cementröhren } Röhrenweiten,
gemahlener **Schwarzalk**
in Säcken,

Carbolinum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Schul-Schreibhefte
empfiehlt **C. Mech.**



Unterhaltender Teil.

Ein Dämon.

Kriminal-Roman von Ernst v. Waldow.

- 15. -

Katharine, die vor sich hinbrütend völlig anteillos in der Wagendecke zusammengesauert geessen, erhob das bleiche Antlitz und wandte sich dem Fenster zu. Als sie Eugenie Sternau erkannte, belebte ein Freudenstimmer ihre, ach, so veränderten Züge; auch in dem Blick des vorher noch so starren Auges leuchtete etwas auf; hastig, aber leise, ließ sie das Wagenfenster herab und bog den Kopf heraus, sie hatte in dem Moment ganz entschieden ein Verständnis ihrer Lage, so sagte sich auch Eugenie.

„Kann ich Dir helfen?“ flüsterte jetzt das junge Mädchen und in diesen wenigen Worten lag der ganze Unglaube an Katharinens Wahnsinn ausgedrückt.

Die Kranke schien dies zu fühlen, denn sie reichte der Freundin die schmale Hand; bald versank sie jedoch wieder in den apathischen Zustand und sagte düster:

„Mir ist nicht mehr zu helfen.“

„Thorheit,“ erwiderte Eugenie lebhaft, „nimm alle Deine Geisteskräfte, Deine Energie zusammen, sonst unterlegst Du in diesem Kampfe! Du bist ja nicht irrsinnig, warst es nie — sie reden es Dir nur ein. Ich glaube ebensowenig daran, als daß Du eine Vatermörderin wärest.“

Katharine zuckte zusammen, als habe ein elektrischer Schlag sie getroffen, dann hob sie die Rechte feierlich wie zum Schwur, und während schwere Thränen ihren Augen ent-rannen, sprach sie langsam:

„So wahr mir Gott helfen soll in meiner letzten Stunde: ich bin unschuldig an dem Tode meines Vaters; der Ewige wird einst die Mörder entlarven und richten — in dem Glauben, in der Hoffnung sterbe ich.“

Eugenie war tief erschüttert, dennoch ließ sich das mutige Mädchen nicht von der Nührung überwältigen; sie wußte es, daß die Minuten kostbar seien und sie wollte dieselben nicht ungenützt verstreichen lassen; deshalb sagte sie, die Hand der Freundin innig drückend:

„Ich glaube Dir, habe nie an Dir ge-zweifelt, aber Du mußt den Mut nicht sinken lassen, so verzweifelt Deine Lage auch zu sein scheint; nur wenn Du selbst Dich giebst, bist Du verloren. Noch befestigt Du ja Freunde, die Dir helfen, Dich aus der Macht jener Frau befreien können; Willfried —“

Katharine unterbrach die Sprecherin mit einer Geberde, ein unendlich trauriges Lächeln verzog ihre blaffen Züge, dann sprach sie zitternd:

„D, nenne seinen Namen nicht — er, gerade er hält mich für schuldig an dem Morde.“

„Aber warum hast Du nicht versucht, Dich zu rechtfertigen, warum liebst Du ihn in dem falschen Glauben?“

Das junge Mädchen schüttelte traurig das Haupt.

„Ich that alles, ihn zu überzeugen, aber auch er denkt, daß ich die That in einem Anfall von Geistesverwirrung begangen habe — er verdammt mich nicht, im Gegenteil, er bedauert mich schmerzlich — aber er hält mich doch fähig, dieses unnatürliche Verbrechen geplant und ausgeführt zu haben.“

„Du bist ja aber nicht von Sinnen —“

„Still!“ flüsterte Katharine mit scheuem Seitenblick, „still, urteile nicht voreilig; wohl bin ich zuweilen Anfällen unterworfen, die furchtbar sind. Mir kommen wilde Gedanken, seltsame Vorstellungen, ich möchte schreien, toben, und dann wieder weit, weit fortlaufen, so weit mich meine Füße tragen können. In jener Nacht, wo mein armer Vater ermordet ward, war es ebenso. Ich erwachte und da ich Durst empfand, leerte ich fast den ganzen Inhalt des Glases, das auf meinem Nachttische stand, weil zuweilen das beruhigende Getränk das nach einer Vorschrift Doktor Wilts bereitet wird, mir Viderung brachte. Aber diesmal verschlimmerte es nur meine Unruhe, ich

erinnere mich nicht mehr deutlich an jede Einzelheit, nur das weiß ich, daß eine furchtbare Unruhe mich erfaßte. Ich glaubte mich verfolgt und wollte zu Willfried fliehen, damit er mich schützen möge; ehe ich aber noch meinen Vorsatz ausgeführt, erfaßte mich eine unsagbare Angst um meinen Vater. Ich eilte in sein Schlafgemach, sah, wie der alte Kuno über ihn gebeugt stand, die Hand an dem Halse des Liegenden — ich kam zu spät — mein Vater war der Mörderhand zum Opfer gefallen — die Sinne verwirrten sich mir — ich glaube jetzt selbst, daß ich zuweilen den Verstand verliere.“

„Entsetzlich!“ stieß Eugenie hervor; sie hatte in angstvoller Spannung jedem Worte der Freundin gelauscht, nur ein Gedanke beherrschte sie, ein gewaltiger Entschluß reiste in ihrer Seele, sie wollte die Unschuldige retten, die Mörderin entlarven.

Aber wenn hier geholfen werden sollte, so mußte es sogleich geschehen, ehe noch die Verbrecherin das ihr völlig wehrlos überlassene Opfer ganz in ihre Macht bekam. War Katharine erst, fern dem Vaterhause, völlig in der Gewalt ihrer Stiefmutter, dann kam alle Hilfe zu spät, dann war sie auf immer verloren.

Ohne auch nur durch ein Wort ihr Vorhaben anzudeuten, eilte Eugenie, als sie sah, daß eben Frau Marie nach einem letzten, mit Willfried gewechselten Händedruck sich näherte, um den Wagen herum und trat der Witwe, die gefenken Blickes sich dem Schläge näherte, ganz unerwartet entgegen.

Es lag etwas in der Haltung des Mädchens, in dem Ausdruck ihrer Züge, das Frau von Ballenberg stutzte ließ. Sie wollte eben die schmalen Lippen zu einer Frage öffnen, als Eugenie Sternau, ohne Frau Marie zu beachten, Willfried zurief:

„Herr Sellentin, lassen Sie es nicht geschehen, daß man eine Unschuldige gleich einer Verbrecherin vor Ihren Augen fortschleppt und sie einem furchtbaren Schicksal überantwortet!“

Frau Marie hob das Haupt, ihre Wangen, eben noch zart gerötet durch das lange andauernde Zwiesgespräch mit dem jungen Manne, erblähten und aus ihren Augen schoß ein Blick auf die Feindin, die ihr so plötzlich erschienen war. Schnell gefaßt jedoch, wandte sie sich von dem Wagen ab und ihrem Pflugehohne zu und sagte nach einem Seufzer in ruhigem Tone:

„Die Teilnahme an dem Schicksal Ihrer Freundin ließ Sie wohl in Ihrer Besorgnis um deren ferneres Loos zu weit gehen, Fräulein Sternau! Beruhigen Sie sich, Katharine ist in den besten Händen, es wird alles geschehen, um —“

„Am die Unglückliche völlig um den Verstand zu bringen,“ unterbrach das junge Mädchen mit großer Bitterkeit; „wir wissen aus unzähligen Beispielen, auf welche Weise man lästige Personen beseitigt, wenn man es nicht wagt, offen an sie Hand zu legen; man steckt sie in ein Irrenhaus — und wenn dann durch tausendlei teuflische Raffinements das Licht des Geistes eines solchen Unglücklichen wirklich zu erlöschen beginnt, dann hat man sein Ziel erreicht, ohne mit dem Strafgericht in Berührung gekommen zu sein.“

„Sie haben wohl zu viel Romane gelesen,“ lächelte die Witwe, scheinbar unbewegt. „Fragen Sie doch Ihren verehrten Herrn Papa um Rat in solchen Dingen, er würde Ihr seltsames, unpassendes Benehmen schwerlich billigen.“

Eugenie war zu erregt, um diese Nadelstiche besonders schmerzlich zu empfinden, sie ergriff Willfrieds Hand, der bestrebt dem Streite der beiden Frauen gelauscht und sprach in beschwörendem Tone:

„Retten Sie Katharine, Ihre Geliebte, Ihre Braut; lassen Sie es nicht zu, daß sie von Ihrer Seite gerissen, Ihrem Schutze entzogen wird! — Soll Katharine gleich ihrem armen Vater enden?“

„Fräulein Sternau,“ stammelte Willfried ganz verwirrt, „ich weiß in der That nicht, wie ich Ihre Worte, Ihre versteckten Anlagen, ja Angriffe deuten soll! Sie scheinen ganz ver-

gessen zu haben, wie teuer uns allen Katharinens Leben ist und, daß wir auch nicht das Mindeste beschließen oder gar thun würden, um das Wohl des lieben Mädchens zu gefährden.“

„Von Ihnen glaube ich dies ja auch,“ sagte Eugenie im Tone der Ueberzeugung; aber Sie haben sich überreden lassen, gehen von falschen Voraussetzungen aus. Katharine ist nicht wahnsinnig, ist nicht die Mörderin ihres Vaters!“

„Sprechen Sie wenigstens leise, mein Fräulein,“ erwiderte Frau Marie kalt, „Sie regen die Kranke auf; wenn sie hören würde, von was hier die Rede ist, könnte sie vielleicht einen ihrer schlimmen Anfälle bekommen.“

„Beruhigen Sie sich, Frau v. Ballenberg,“ entgegnete hoch aufgerichtet das junge Mädchen, während sie die ihr so überlegene Gegnerin mit einem stolzen Blicke maß; Katharina wird jetzt keinen ihrer Anfälle bekommen, sie hat ja nicht vorher ein Glas Wasser getrunken, das Ihre Sorge ihr darreichte.“

Das „Pforzh. N. Tagbl.“ schreibt: Wie leicht ein Redakteur sich eine Beleidigungsklage zuziehen kann, beweist der folgende zur Verhandlung stehende Fall. Der Redakteur des Tagblatts, Weber, hatte gelegentlich einer früheren Verhandlung gegen den Kutschereibesitzer Kappler diesen als „Hauderer“ bezeichnet und zwar in der gut gemeinten Absicht, den wegen Hausfriedensbruch angeklagten Kappler zu schonen, statt zu beleidigen, denn der Ausdruck Hauderer wird im Rheinland, der Heimat des Redakteurs, offiziell an Stelle des hier üblichen Kutschereibesizers, Fuhrhalters etc. angewandt, während es hier gar nicht bekannt ist. In jedem Adressbuch auf jedem Firmenschild ist „Hauderer“ im Rheinland zu finden. Herr Kappler ließ sich aber von „guten Freunden“ eine beleidigende Definition des Wortes „Hauderer“ geben und hatte nichts eiligeres zu thun, als gegen seinen Redakteur Beleidigungsklage zu erheben. Folge: Freisprechung des Angeklagten, Redakteur Weber, und Tragung der Kosten seitens des Antragstellers.

Wandsbeck (Holstein). Am hiesigen Gymnasium hat ein blinder Abiturient, namens Max Priess, im 22. Lebensjahr die Reifeprüfung bestanden. Nach dem Besuch der Volksschule war er bei einem Maschinenaufbauer in die Lehre getreten und hatte dort kurz vor Beendigung der Lehrzeit das Unglück, durch eine Verletzung das Augenlicht zu verlieren. Ohne sich hiedurch entmutigen zu lassen, beschloß er, sich einem gelehrten Beruf zu widmen, da er darin als Blinder eher sein Fortkommen zu finden glaubt. Er besuchte die Hamburger Blindenanstalt und brachte es durch rastlosen Fleiß so weit, daß er sich der Gymnasialreifeprüfung mit Auszeichnung unterziehen konnte. Seine schriftlichen Arbeiten machte er mit der Schreibmaschine. Die schriftliche Prüfung in der Mathematik wurde ihm beim Abiturienten-Examen erlassen. Er wird jetzt Philologie studieren, um Oberlehrer zu werden.

Wir haben kürzlich berichtet, daß der Schmiedemeister Gustav Rohls in Graudenz bei der Rückkehr von einer Reise seine Gefellen beschädigt fand, für die englische Armee angekauft Pferde zu beschlagen. Sofort befahl er, die Hufen herunterzureißen, da er keine Pferde für die Engländer beschlagen wolle. Dieser Vorgang ist auf einer Postkarte im Verlage von M. Wosten festgehalten. Die Karte mit dem Bilde des Schmiedemeisters wird zu Gunsten der Unterstützungs-kasse für die Buren in den Handel gebracht.

[Letztes Mittel.] Vegetarianer (der Rami-balen in die Hände gerät, eine Broschüre zeigend): „Meine Herren, lesen Sie erst diese Broschüre über die Möglichkeit der vegetarischen Lebensweise!“

[Modern.] Herr: „Sagen Sie, Johann, ich bin nicht zu sprechen, vor lauter Lebensversicherungsgagenten ist man ja seines Lebens nicht mehr sicher!“

Anzeige

Nr. 51.

Ercheint Montags
viertel. M 1.95.

Betr. G
Ueber die
höherer Anordn
stehen werden
lare sind möglic
1. Mai d. 3. d
Den 29.

wird in den nä
amtspflege ang
Umwidmung de
für die Gemein
Juwelier (Büch
Den 29.

der Gemeinden,
dahmens auf S
vom vergangene
Min. Erlass vor
nisse bis zum 1
Von Gemeinden
haben, wird an
Neuenbürg

am Mi
im „Waldhorn“
Hintergrund, 21
Großdarloch:

- 590 Stück
- 35 Stück
- 453 Stück
- 24 Stück
- 35 Stück

Fa
Aus der
hier kommt die
1 Dien
und N
letten,
a

in der Wohnun
lichen Auffreich
Neuenbürg

